

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## b) In höherer Lage (Mischung XXIII):

1. Esparsette . . . . .	20	Proc. der Reinsaat und 5420 Kiloproc.
2. Weissklee . . . . .	10	" " " " 173 "
3. Wildwachsender Hopfenklee. . . . .	10	" " " " 340 "
4. Wehrlose Trespe . . . . .	20	" " " " 1620 "
5. Rohrglanzgras . . . . .	10	" " " " 274 "
6. Französisches Raygras . . . . .	10	" " " " 736 "
7. Michel'sches Lieschgras . . . . .	10	" " " " 313 "
8. Violette Rispengras . . . . .	10	" " " " 176 "
	100	

Beide Mischungen entwickelten sich büstendicht, und ergaben im 3. Jahre einen durchschnittlichen Heuertrag von 75 Kilogr. pro 100 m<sup>2</sup>, also auf Hektar umgerechnet, ebensoviel Metercentner oder pro Joch 43 Doppelcentner; voraussichtlich wird aber die zweite Mischung eine längere Dauer haben.

Als Anhang mögen noch einige Mischungen für Parkrasen (Teppichrasen) angeführt werden, welche jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn der Boden gartenmässig hergerichtet, die Aussaat sehr gleichmässig geschieht, und wenn das Gras immerwährend kurz gehalten, womöglich täglich begossen, bezw. bespritzt, wird.

Bei diesen Mischungen muss deshalb sehr dicht gesät und daher ein Zuschlag von 400 Procent genommen werden.

**Parkrasenmischungen (pro Hektar):**

	sonnig (Nr. XXIV)		schattig (Nr. XXV)	
	Flächenprocente	Kiloprocente	Flächenprocente	Kiloprocente
1. Englisches Raygras (schottisch) . . . . .	70	14910	75	15975
2. Wiesenrispe . . . . .	20	880	—	—
3. Kammgras . . . . .	5	405	10	810
4. Hainrispengras . . . . .	—	—	10	440
5. Schafgarbe . . . . .	5	354	5	354

Stalldünger soll vermieden werden und nur Kunstdünger, z. B. gedämpftes Knochenmehl 3 Kilogr. und Chlorkalium 1.5 Kilogr. pro 100 □-Mtr., gleich beim Umstechen des Bodens, in Anwendung kommen.

**Futtererträge der Grasmischungen.**

Es erscheint von vornherein klar, dass die Erträge der künstlichen Wiesen und Kleeegrasschläge bei fachgemässer Anlage und rationeller Pflege jene der Naturwiesen in Quantität und Qualität übertreffen. Bei dieser Gelegenheit möge auf eine vielfach verbreitete, aber gänzlich falsche Ansicht über den Zeitpunkt der Heuwerbung hingewiesen werden.

Die meisten bäuerlichen Landwirthe mähen die Wiesen so spät, dass die Gräser und anderen Wiesenpflanzen zumeist schon samenreif und deshalb von geringerem Futterwerthe sind, hauptsächlich in der Meinung, dass das Futter reif werden muss und durch Samenausfall die Wiese verjüngt wird.

Der richtige Zeitpunkt der Mahd ist vielmehr gegeben durch die Blüthezeit der Gräser, in erster Linie des Knaulgrases, ganz besonders bei den künstlichen